

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 19.10.2021

1. Bekanntgaben der Verwaltung

Die **Sanierung der Sporthalle** ist fast abgeschlossen und der Sportbetrieb konnte bereits am Montag, 18.10.2021 wiederaufgenommen werden. Die noch ausstehenden Restarbeiten werden zeitnah abgeschlossen sein. Die Verwaltung prüft derzeit in Rücksprache mit dem Sportverein, in welcher Form eine feierliche Einweihung der sanierten Halle möglich sein wird.

Die Arbeiten am **neuen Recyclinghof** an der Umgehungsstraße kommen gut voran. Die Inbetriebnahme des Recyclinghofes ist am 03.11.2021 erfolgt. Bis dahin sollten dann auch die ausstehenden Restarbeiten an der Beleuchtung der Anlage sowie am Zaun abgeschlossen sein.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.10.2021 wurde **Frau Verena Buchmann** als neue **Einrichtungsleitung für den Kindergarten Kunterbunt** gewählt. Sie wird somit die Nachfolge von Frau Birgit Ron antreten, die mit Ablauf des Kindergartenjahres in den Ruhestand gehen wird. Frau Buchmann wird ihren Dienst im Kindergarten Kunterbunt zum 01.01.2022 aufnehmen.

Nach einem Jahr coronabedingter Zwangspause ist in diesem Jahr wieder ein **Weihnachtsmarkt** geplant. Dieser soll am 1. Adventssonntag, 28.11.2021 auf dem Schulhof in Hohengehren stattfinden. Die Durchführung steht dabei unter dem Vorbehalt der Corona-Pandemie. Zum jetzigen Stand ist eine Durchführung unter Einhaltung der 3G-Regelung möglich. Die Verwaltung bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den örtlichen Vereinen und Organisationen, die an der Vorbereitung und Planung des Marktes unterstützend tätig sind.

2. Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat

Bei der **Schülerbeförderung** kommt es auf der Linie 149 in Richtung Reichenbach seit Schuljahresbeginn immer wieder zu Verspätungen. Die Verwaltung hat diesbezüglich bereits Rücksprache mit dem zuständigen Busunternehmen gehalten. Grund für die Verspätungen sei die Abhängigkeit von den Anbindungen des Busses aus Schorndorf. Es handelt sich hierbei um Startschwierigkeiten, die zeitnah behoben werden sollen.

Da in den vergangenen Wochen ein erhöhtes Aufkommen an **LKW-Verkehr durch Baltmannsweiler** beobachtet wurde, wird die Verwaltung mit der Polizei Rücksprache halten und mögliche Maßnahmen und Kontrollmöglichkeiten beraten.

Es wird geprüft, weshalb auf dem **Friedhof in Baltmannsweiler** Gräber belegt werden, die über keine Umrandung verfügen.

Über das Anliegen **Grabsteine aus Kinderarbeit** über eine Änderung der Friedhofssatzung auszuschließen, wird in der kommenden Sitzung im November berichtet werden. Bis dahin erwartet die Verwaltung auch die Ergebnisse aus der Abstimmung zwischen Städte- und Gemeindetag zu dem Thema.

Die **Überdachung von Bushaltestellen** im Gemeindegebiet wird im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanung beraten.

Die Abfrage nach weiteren **Standorten für Dog-Stations** erfolgt wie vereinbart im Rahmen des Versands der Hundesteuerbescheide. Hierdurch erhofft sich die Verwaltung, eine höhere Akzeptanz bei den betroffenen Personen erreichen zu können. Zudem ist der Verwaltungsaufwand bei einem gemeinsamen Versand geringer.

Das **Ernten von privaten Obstbäumen**, die nicht durch das „Gelbe Band“ freigegeben sind, stellt kein „Kavaliersdelikt“ dar. Die Verwaltung hat bereits in der Vergangenheit über die Dorfnachrichten entsprechende Hinweise und Aufrufe veröffentlicht und wird eine nochmalige Veröffentlichung prüfen.

3. **Neubau Feuerwehrhaus mit DRK; hier: Zustimmung Entwurfsplanung und Einreichung Baugenehmigung**

Die beiden Feuerwehrmagazine in den Ortsteilen Baltmannsweiler und Hohengehren entsprechen sowohl baulich als auch funktional nicht mehr den aktuellen Anforderungen im Sinne eines zeitgemäßen Brand- und Katastrophenschutzes. Daher wurde in der Gemeinderatssitzung am 09.04.2019 ein entsprechender Grundsatzbeschluss für den gemeinsamen **Neubau von beiden Feuerwehrabteilungen Baltmannsweiler und Hohengehren mit dem DRK Ortsverband Baltmannsweiler** am Standort im Gewerbegebiet Klingenäcker entlang der L 1150 (Schorndorfer Straße) beschlossen. Der Vorentwurf wurden noch vor der Sommerpause 2020 gebilligt und die Planerleistungen innerhalb des offenen Verfahrens europaweit in der Sitzung des Gemeinderates im Dezember 2020 vergeben. Anschließend wurde gemeinsam mit den Planern, den Nutzergruppen sowie den Mitgliedern des Gemeinderates und der Verwaltung in diversen Workshops eine funktionale, städtebaulich ansprechende, nutzgerechte und wirtschaftlich darstellbare Entwurfsplanung erarbeitet. Das geplante Feuerwehrhaus passt sich dabei in seiner Form und Höhenlage an die Gegebenheiten des Grundstücks an und ermöglicht dadurch die beidseitige Ausfahrt auf die Schorndorfer Straße sowie auf die Eichendorffstraße. Die Bereiche der Feuerwehr und des DRK können durch separate Eingänge und eine klare strukturelle Trennung unabhängig voneinander genutzt werden. Das Gebäude ist als Stahlbetonkonstruktion geplant und soll im Sinne der Nachhaltigkeit mit einem Gründach errichtet werden. Darüber hinaus wird eine PV Anlage vorgesehen und das Dach des Gebäudes mit einem Sirensensystem für einen analogen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ausgestattet. Die Außenanlagen bestehen überwiegend aus befestigten Verkehrsflächen. Es werden dabei für die Feuerwehr 34 PKW Alarmstellplätze und für das DRK 7 PKW Alarmstellplätze vorgesehen. Die Ausfahrt der Feuerwehr erfolgt zur Schorndorfer Straße, die Ausfahrt des DRK zur Eichendorffstraße.

Das Gesamtkostenvolumen der Maßnahme beträgt 7,78 Mio. Euro (Stand 28.09.21). Im Haushaltsplan 2021 wurden für die Maßnahme 5,7 Mio. Euro bereitgestellt. Somit sind im Haushalt 2022 weitere ca. 2 Mio. Euro nachzufinanzieren. Ob dadurch weitere Kreditaufnahmen notwendig werden, wird sich im Zuge der Haushaltsplanung 2022 ergeben. Als Zuschüsse sind im Rahmen der Landesförderung (Z-Feu) 275.000 Euro, sowie ein einmaliger Baukostenzuschuss des DRK in Höhe von rund 40.000 Euro sowie Eigenleistungen der Nutzer vorgesehen.

Bürgermeister Simon Schmid wies darauf hin, dass mit dem heutigen Beschluss und der Zustimmung zur Entwurfsplanung ein Meilenstein bei der Umsetzung des Projektes erreicht werden kann. Gemeinsam sei es mit den Mitgliedern des DRK, der Feuerwehr sowie des Gemeinderates gelungen, eine funktionale sowie nachhaltige Entwurfsplanung zu erarbeiten. Das Projekt bedeute für die Gemeinde zwar einen Kraftakt, den man dennoch auch wirtschaftlich stemmen könne. Es wurden gute Lösungen erarbeitet, die auch aus städtebaulicher Sicht Potentiale und Chancen für künftige Entwicklungen der Gemeinde bereithalten. Aus den Reihen des Gemeinderates wurde den beteiligten Akteuren gedankt und klargestellt, dass es sich mit der Zusammenlegung beider Wehren um einen historischen Tag für die Gemeinde handeln würde. Wichtig sei für den weiteren Projektverlauf in engem Austausch mit den Nutzergruppen zu stehen und den Kostenrahmen im Blick zu behalten.

Der Gemeinderat stimmte der Entwurfsplanung, der aktuellen Kostenberechnung sowie der Erstellung und Einreichung des Bauantrages einstimmig zu.

4. **Gewerbeentwicklung - Ergebnis Gewerbeumfrage und weiteres Vorgehen**

Die Gemeindeverwaltung hat im Frühsommer eine **Gewerbeumfrage** durchgeführt. Ziel der Gewerbeumfrage war es, folgende Aspekte zu beleuchten:

- Bestandserhebung und Betriebsflächen
- Erweiterungsbedarf

- Branchenermittlung (z.B. Dienstleistungssektor, Einzelhandel)
- Abfrage nach „weichen“ Standortfaktoren (Zufriedenheit) und daraus ggf. Erkenntnisse über die Notwendigkeit von Wirtschaftsförderungsmaßnahmen.

Mit der Auswertung der Umfrage wurde das Büro Melber&Metzger beauftragt. **Herr Metzger** war in der Sitzung anwesend und erläuterte den Aufbau sowie die Ergebnisse der Umfrage. Bei der Umfrage konnte eine Rücklaufquote von 21 % erzielt werden, was aus Sicht der Verwaltung zwar einen geringen, aber dennoch akzeptablen Rücklauf darstellte. Trotz der geringen Rücklaufquote konnte man einen großen Teil der im Gewerbe vertretenen Branchen in der Umfrage abbilden. Es hat sich dabei gezeigt, dass der überwiegende Teil der Befragten mit den jeweiligen Bestandsstandorten zufrieden ist. Dennoch gibt es auch bei einzelnen Gewerbebetrieben den Wunsch nach Erweiterungsbedarf. Mit Blick auf die gewünschten Erweiterungspotentiale wies die Umfrage dabei eine große Bandbreite in der benötigten Fläche auf. Mit Blick auf die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gewerbe- und Mischgebiete muss jedoch festgestellt werden, dass sowohl in Baltmannsweiler, als auch in Hohengehren keine nennenswerten Erweiterungspotentiale ausgeschöpft werden können. Daher ist es aus Sicht der Verwaltung umso wichtiger, zunächst auf die teilnehmenden Betriebe zuzugehen, um Lösungsmöglichkeiten zu besprechen und daraus eine mögliche Strategie für deren Erweiterung entwickeln zu können. Das Thema „Gewerbeumfrage“ sollte ferner Thema beim nächsten Gewerbefrühstück sein und damit eine niedrigschwellige Austauschmöglichkeit ermöglichen. Dieses Frühstück ist für Anfang 2022 geplant.

Seitens des Gemeinderates wurde das vorgestellte Vorgehen befürwortet. Es wurde zudem darauf hingewiesen, dass es auch wichtig sei bestehende Leerstände sowie Potentiale zu prüfen und die Gewerbetreibenden bei der Vermittlung in Form einer Kommunikationsplattform zu unterstützen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden dabei zustimmend zu Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat stimmte dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einstimmig zu, die Verwaltung dahingehend zu beauftragen, die Ergebnisse der Befragung mit dem örtlichen BDS und Unternehmen, die Bedarfe signalisiert haben, zu besprechen. Darüber hinaus wird sich das nächste Gewerbefrühstück mit dem Thema „Ergebnisse Gewerbeumfrage“ befassen.

5. **Kinderhaus Spatzennest; hier: Gebäudeinstandhaltung Sanierung Flachdach**

Das Gebäude des evangelischen Kinderhauses Spatzennest befindet sich im Eigentum der Gemeinde Baltmannsweiler. Die Flachdächer sind auf insgesamt vier verschiedene Ebenen verteilt. Es wurde festgestellt, dass das Flachdach über den beiden Gruppenräumen undicht ist. Versuche, die Leckage partiell zu reparieren, sind letztlich gescheitert, da das Flachdach in diesen Bereichen teilweise über 30 Jahre alt ist. Die Verwaltung empfahl daher die **Sanierung der beiden Flachdächer mit Gründach** und hatte entsprechende Angebote hierfür eingeholt. Die finanziellen Mittel wurden in den Haushalt 2021 aufgenommen. Für die beiden Flachdächer ist die Ausführung als Gründach vorgesehen. Das wirtschaftlichste Angebot für die Arbeiten hat die Firma W. Müller GmbH aus Weinstadt mit einem Preis von rund 63.000 Euro (brutto) vorgelegt. Es wurde angeregt, im Zuge der Sanierungsarbeiten auch Solarzellen auf dem Dach anzubringen. Seitens der Verwaltung wurde darauf verwiesen, dass die Anbringung von Solarpanelen auch zu einem späteren Zeitpunkt noch möglich sein wird. Man warte hier allerdings auch noch die Rahmenbedingungen des Landes zur Umsetzung der geplanten Photovoltaikpflicht ab. So kann die Gemeinde ihrer Vorreiterrolle gerecht werden. Der erste und wichtigste Schritt stelle jedoch zunächst die Instandhaltung des Gebäudes dar. Darüber hinaus muss die Maßnahme auch kurzfristig finanzierbar sein. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe zum Angebotspreis von rund 63.000 Euro einstimmig zu.

6. **Generalsanierung Sporthalle; hier: Vergabe Elektronische Schließanlage**
Wie bereits unter Ziffer 1 berichtet, befindet sich die Generalsanierung der Sporthalle in der Endphase. Wie bei der Planung der Sanierungsarbeiten beschlossen, hat die Verwaltung Angebote für eine **elektronische Schließanlage** eingeholt. In der Kostenberechnung war die Anschaffung der elektronischen Schließanlage mit Kosten von 20.000 Euro vorgesehen. Die Verwaltung hat für die Maßnahme zwei Angebote vorliegen. Das wirtschaftlichste Angebot beläuft sich auf rund 12.500 Euro (brutto) und wurde von der Firma Ekhardt&Schwiete GmbH aus Fellbach abgegeben. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe zum Angebotspreis von rund 12.500 Euro einstimmig zu.
7. **Bauhof Baltmannsweiler; hier: Ersatzbeschaffung eines Anhängers mit Laubgitter**
Für die intensive Grünpflege auf des gesamten Gemeindegebiet benötigt der Bauhof fast ganzjährig einen Anhänger mit Laubgitter. Der Anhänger wird in den meisten Fällen mit einem Traktor gezogen, auch außerhalb des Ortes auf landwirtschaftlichen Flächen. Der bisherige Anhänger hat nach 16 Jahren fast täglichem Einsatz starke Gebrauchsspuren, Korrosionsschäden und alters- und nutzungsbedingten Verschleiß. Der Verwaltung schlug deshalb vor, einen **neuen Anhänger** zu beschaffen. Im Haushalt 2021 waren hierfür Mittel in Höhe von 15.000 Euro eingestellt. Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Jäger Landtechnik aus Gerstetten abgegeben und beläuft sich auf ca. 14.400 Euro (brutto).
Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass der ausgemusterte Anhänger zum Verkauf stehe und ausgeschrieben werde.
Der Gemeinderat stimmte der Vergabe zum Angebotspreis von rund 14.400 Euro einstimmig zu.
8. **Umsetzung Kommunikationskonzept- Ortseingangstafeln; hier: Beratung über Ersatzbeschaffung**
Die Ortseingangstafeln an den Zufahrtstraßen in den beiden Ortsteilen stammen aus den frühen 1980er Jahren und sind aufgrund ihres Alters und der permanenten Witterungseinflüsse mittlerweile unschön und die Holzkonstruktion teilweise morsch und faulig. Seitens der Verwaltung wurde daher ein Vorschlag für die **Beschaffung neuer Schilder** ausgearbeitet. Hierbei orientierte man sich am aktuellen Standard vor allem in Bezug auf Material, Qualität und Aussehen der Ortseingangstafeln. Die neuen Schilder sind aus Aluminium, was gegenüber den jetzigen Schildern aus Holz die Vorteile bringt, witterungsbeständig zu sein und deutlich weniger Pflegeaufwand zu verursachen. Umliegende Kommunen, bspw. die Gemeinde Aichwald, haben ihre Ortseingangstafeln ebenfalls auf diesen Standard umgerüstet. Die Gesamtkosten würden sich auf ca. 27.600 Euro (brutto) belaufen. In diesem Preis sind auch 50 Aluminiumplatten enthalten, die für Vereine angeschafft werden sollen und durch diese beklebt und als Werbefläche genutzt werden können. Im Haushalt 2021 wurden Mittel in Höhe von 30.000 Euro bereitgestellt. Seitens des Gemeinderates wurde es zwar begrüßt, dass die Vereine die Tafeln für ihre Zwecke mitnutzen können, allerdings wurde die Optik der vorgestellten Entwürfe kritisiert. Diese wiesen keinen Bezug zu der Gemeinde auf und seien austauschbar. Darüber hinaus wurde der finanzielle Aufwand als unverhältnismäßig hoch angesehen. Aus diesem Grund wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt, nach Alternativen für Ortseingangstafeln zu suchen, in denen auch das Thema Holz und der Bezug zur Natur eine Rolle spielen. Darüber hinaus soll die Verwaltung zunächst nochmals mit den künftigen Nutzern bezüglich der Entwürfe Rücksprache halten und die erarbeiteten Entwürfe anschließend im Gremium vorstellen.

